

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie dieses Buch beginnen soll.

Das tu ich aber ja schon.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Ich weiß es nicht.

Welches Buch ist das, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll?

Wüsste ich, wie es weitergeht, wäre es dieses oder jenes Buch.

Ich weiß es nicht, also ist es nicht dieses oder jenes, sondern das eine Buch.

Das eine Buch ist also dasjenige, das nach seinem eigenen Inhalt fragt.

Was ist also der Inhalt des einen Buchs?

Ein Buch kann nur wenige Gedanken beinhalten.

Das eine Buch beinhaltet also die wenigen Gedanken.

Die Frage nach dem Inhalt des einen Buchs ist also die Frage nach den wenigen Gedanken.

Welche sind also die wenigen Gedanken?

Gibt es sie überhaupt?

Gibt es unter allen Gedanken, die (unendlich) viele sind, (endlich) wenige, die die wenigen Gedanken sind?

Es gibt allgemeinere und speziellere Gedanken, wobei speziellere Gedanken Kombinationen aus allgemeineren sind. Also gibt es weniger allgemeinere als speziellere Gedanken.

Die wenigen Gedanken, die dieses oder jenes Buch enthält, sind diese oder jene spezielle Gedanken.

Die wenigen Gedanken, die das eine Buch enthält, sind diejenigen Gedanken, die überhaupt die wenigen sind.

Das eine Buch enthält also die allgemeinsten Gedanken.

Sind die allgemeinsten Gedanken aber nur im Verhältnis zu den spezielleren wenige und trotzdem unendlich viele oder gibt es nur endlich wenige allgemeinste Gedanken?

Ich weiß es nicht.

Welche sind aber die allgemeinsten Gedanken?

Da die spezielleren Gedanken viele sind, grenzt sich ein einzelner Gedanke zu vielen anderen Gedanken ab, das heißt seine Verneinung sind viele Gedanken.

Zum Beispiel ist die Verneinung des relativ speziellen Gedankens 'Brot' - 'Nicht-Brot' kein eigener Gedanke sondern ein Deckmantel für unendlich viele Gedanken, zum Beispiel 'Kugelschreiber, Marzipan, Piratenschiff ...usw'.

Allgemeinere Gedanken grenzen sich zu weniger anderen Gedanken ab und die allgemeinsten Gedanken grenzen sich schließlich nur zu einem einzigen Gedanken ab, sodass die Verneinung eines allgemeinsten Gedankens ein eigener Gedanke ist.

So ist zum Beispiel die Verneinung des Gedankens 'nah' - 'nicht-nah' ein eigener Gedanke, denn 'nicht-nah' denkt das gleiche wie der Gedanke 'fern'.

Während sich speziellere Gedanken scharf zu ihrer Verneinung abgrenzen, denken die allgemeinsten Gedanken einen graduellen Verlauf zwischen sich und ihrer jeweiligen Verneinung, sodass jeder allgemeinste Gedanke mit seiner Verneinung verbunden ist, sodass man sagen kann, die Verneinung eines allgemeinsten Gedankens ist sein Gegenteil.

Die allgemeinsten Gedanken sind also Gegenteilsaare und es handelt sich bei jedem Paar nicht eigentlich um zwei sondern um einen einzigen Gedanken, denn zum Beispiel denkt 'mehr oder weniger nah' das selbe wie 'mehr oder weniger fern'.

wie viele aber?

es finden sich blabla liste

und kp jo wie viele

teilmenge? der wenigste is der eine :)